

<https://www.pacemaker.global/commentary/monetary-mercantilism-and-the-new-international-economic-order>

pacemaker.global

Merkantilismus mit mehreren Währungen und die neue internationale Wirtschaftsordnung

Kathleen Tyson

20.01.2023

6-7 Minuten

Letzten Monat schrieb ich, dass Bretton Woods II heute endet. Es ging weltweit viral. (Seitdem haben wir unsere Zeitachse für den multipolaren Übergang gestartet, damit andere den Übergang von der unipolaren Welt der Dollar-Dominanz zu einer multipolaren Welt verfolgen können, in der Handel, Finanzen und Kredite zunehmend in verschiedenen Währungen abgewickelt werden.

Ich nenne die neue Ordnung Multicurrency Mercantilism, inspiriert von einer Warnung von Henry Kissinger aus dem Jahr 2014, dass Sanktionen in einer globalen Wirtschaft zu einer merkantilistischen Verteidigung durch große Nationen einladen. Die Sanktionen des Westens gegen Russland wegen des Krieges in der Ukraine und gegen China, das lediglich westliche Industrien übertrumpft, haben eine große globale Verschiebung ausgelöst. Jetzt, da er da ist, bin ich Optimist. Der Multicurrency-Merkantilismus wird für die Welt großartig sein. Hier sind einige Vorteile:

Der Mehrwährungs-Merkantilismus erfordert nicht die Zustimmung der G7-Staaten, die die Währungsordnung von Bretton Woods II dominieren. Die USA haben zwar ein informelles Vetorecht beim IWF, der Weltbank, der BIZ usw., können aber kein Veto gegen bilaterale Abkommen oder staatliche Gesetze oder Vorschriften für Zahlungen in lokalen, regionalen oder anderen bevorzugten Währungen einlegen.

Die Zahlung in lokalen Währungen oder über Vostro-Konten¹ in regionalen Währungen bietet eine bessere Transparenz der Export- und Handelserlöse. Exportierende Staaten können Ausfuhrsteuern und Zölle besser eintreiben. Ein großer Teil des Handels, der heute in Dollar oder Euro abgewickelt wird, läuft über Steueroasen und nutzt die doppelte Preisauszeichnung, um Zölle oder Unternehmenssteuern zu vermeiden, was die Steuerkapazität der Exportländer verringert und Wachstum und Entwicklung untergräbt.

Der monetäre Merkantilismus kann schrittweise eingeführt werden, indem jedes Land seinen rechtlichen und finanziellen Rahmen anpasst und die Vorteile misst. Russland nutzte seine Rubel-für-Energie-Verordnung im Jahr 2022, um die Wirtschaft nach den weitreichenden Wirtschaftssanktionen zu stabilisieren. Russland erlebte dann, wie der Rubel zur Währung mit der besten Wertentwicklung im Jahr 2022 wurde, da "unfreundliche" Staaten gezwungen waren, USD und EUR zu verkaufen, um Rubel zu kaufen, um russisches Gas

¹ <https://de.wikipedia.org/wiki/Nostrokonto> (StB)

und Öl zu erwerben. Die russische Wirtschaft stabilisierte sich und erlitt weit weniger Schaden als vorhergesagt. Russland konnte die Anordnung im Dezember wieder aufheben. Andere Länder können ebenfalls mit der Zahlung in Landeswährung oder Vostro für ein oder zwei Exportgüter experimentieren, um die Auswirkungen auf Steuereinnahmen, Steuerkapazität, finanzielle Stabilität und Entwicklungsfähigkeit zu bewerten. Das WTO-Tool für bilaterale Einfuhren in unserem Daten-Toolkit soll die Sondierung und Prioritätensetzung unterstützen.

Die Zahlung in Landeswährung oder auf Vostro-Konten kann die Schuldendienstfähigkeit verbessern, da die Einnahmen besser vorhersehbar und weniger anfällig für Wechselkursschwankungen sind. Wenn außerdem mehr Zölle und Unternehmenssteuern von den Exportnationen vor Ort erhoben werden, können bessere wachstumsfördernde Maßnahmen ergriffen werden. Die Kreditwürdigkeit des Staates, des Finanzsektors und des Nicht-Finanzsektors dürfte sich ebenfalls verbessern, was die Belastung durch den Schuldendienst verringert.

Durch die Zahlung in Landes- oder Vostro-Währungen entfällt der Aufwand für AML-CTF² und Handelsfinanzierung, wo die Kapazitäten der Geschäftsbanken überlastet sind und stetig abnehmen. In vielen kleineren Volkswirtschaften finden nur noch die größten Exporteure kommerzielle Handelsfinanzierungen, so dass kleine und mittlere Exporteure von der Weltwirtschaft ausgeschlossen sind. Die Bezahlung von Exporten in Landeswährung über lokale Banken kann die Risiken von AML-CTF, den bürokratischen Aufwand, die Wechselkursrisiken, die Absicherungskosten und die Komplexität des grenzüberschreitenden Bankwesens verringern.

Die Zahlung in lokaler Währung oder über ein Vostro-Konto in regionalen Währungen verringert das Risiko, dass Sanktionen eine Wirtschaft untergraben und destabilisieren, die nicht mit dem Westen verbunden ist. Seit die USA 1949 erstmals einseitige Sanktionen gegen China verhängten, haben zu viele Länder unter Armut und politischer Instabilität als Folge von Sanktionen gelitten.

Die Zahlung in lokaler Währung oder auf regionalen Vostro-Konten kann Ungleichheit und Ausbeutung verringern. Die Einfuhr von Energie und Rohstoffen in USD führt tendenziell zu einer Unterbewertung der inländischen Produktion und Arbeit. Die Zahlung in heimischer Währung oder in den Währungen der Exportpartner kann die Stabilität des Handels, den lokalen Verbrauch und die lokale Produktion fördern und so die globalen Einkommens- und Wohlstandsunterschiede verringern.

Schließlich bedarf es keiner komplizierten oder teuren neuen Finanzinfrastruktur oder einer neuen globalen Währung oder eines Ersatzes für den Dollar. Jede Währung kommt in Frage, wenn die Parteien einen Vertrag im Mehrwährungs-Merkantilismus schließen. Wie wir im Februar 2022 in Russland gesehen haben, können die Länder ihre bestehenden Zahlungssysteme, inländischen Bankgeschäfte, die Buchhaltung von Unternehmen und die Geschäfte der Zentralbanken innerhalb von Wochen statt Jahren anpassen, um den Mehrwährungs-Merkantilismus zu unterstützen.

2 Anti-Money Laundering/Combating the Financing of Terrorism (AML/CFT) (StB)

Die BRICS+, der GCC und andere bewegen sich in Richtung Handel in ihren eigenen und regionalen Währungen. Sie wählen sich selbst aus und verkörpern den von ihnen angestrebten Wandel. Ihre Bestrebungen wurden in der im Dezember 2022 verabschiedeten Resolution der Vereinten Nationen über eine neue internationale Wirtschaftsordnung dokumentiert. In dieser Resolution werden einseitige Sanktionen ausdrücklich verurteilt.

Vielleicht ist die Alternative zur Dollar-Hegemonie nicht der Renminbi, Gold oder ein neuer synthetischer Vermögenswert, sondern ein vielfältiger Mehrwährungs-Merkantilismus, bei dem jeder staatliche und nichtstaatliche Akteur je nach wahrgenommenem Vorteil und Risikobewertung in der gewählten Währung handelt. Das ist ein dezentralisiertes Finanzwesen, das wirklich etwas bewirken könnte.

Die Alternative zum Dollar ist also der Dollar und ALLE anderen Währungen. Es gibt keinen neuen Hegemon. Es besteht keine Notwendigkeit für Kriege, Putsche oder andere militärische Interventionen, um die Grenzen einer dollarisierten Welt zu überwachen.

Pacemaker.Global kann dem Westen ebenso wie dem Osten und dem Süden helfen, indem wir unsere Perspektive des Mehrwährungs-Merkantilismus teilen, der von einer kleinen Basis im Jahr 2022 zu einer strukturierteren globalen Bewegung heranwächst. Ich bin optimistisch, dass der Mehrwährungs-Merkantilismus viel, viel besser für die Welt sein könnte als die auf dem Dollar basierende internationale Ordnung, die ich in meiner frühen Karriere aufgebaut und globalisiert habe.

+++

pacemaker.global

Multicurrency Mercantilism and the New International Economic Order

Kathleen Tyson
6–7 Minuten

Last month I wrote [Bretton Woods II ended today](#). It went viral globally. (Came back to us through contractors in India!) Since then we started our [Multipolar Transition Timeline](#) as a way for others to follow the shift from the unipolar world of dollar dominance to a multipolar world where trade, finance, and credit are increasingly transacted in diverse currencies.

I call the new order Multicurrency Mercantilism, inspired by a warning from Henry Kissinger in 2014 that sanctions in a global economy invite a mercantilist defence by large nations. The West's sanctions on Russia for the war in Ukraine, and on China for merely outcompeting Western industries, have triggered a major global shift. Now that it's here, I'm an optimist. Multicurrency Mercantilism is going to be great for the world. Here are some advantages:

- Multicurrency Mercantilism does not require agreement of the G7 nations that dominate the Bretton Woods II monetary order. While the US has an informal veto at the IMF, World Bank, BIS, etc. it cannot veto bilateral deals, or state legislation or regulations, for payment in local, regional or other preferred currencies.
- Payment in local currencies or through *vostro* accounts in regional currencies provides superior transparency on export and trade proceeds. Exporting states can better collect export taxes and tariffs. Too much trade now in dollar or euro goes through tax havens and uses dual-pricing to avoid customs levies or corporate taxation, lowering fiscal capacity in exporting nations, undermining growth and development.
- Monetary Mercantilism can be implemented incrementally as each nation adapts its legal and financial framework and measures the benefits. Russia used its rubles-for-energy order in 2022 to stabilise the economy after the broadest economic sanctions. Russia then saw the ruble become the best-performing currency of 2022 as 'unfriendly' states were forced to sell USD and EUR to buy rubles to purchase Russian gas and oil. The Russian economy stabilised and suffered far less harm than predicted. Russia was able to rescind the order in December. Other nations can likewise experiment with local currency or *vostro* payment in one or two export commodities to assess the effects on tax revenues, fiscal capacity, financial stability, and development capacity. The WTO Bilateral Import tool in our Data toolkit is designed to support exploration and prioritisation.
- Payment in local currency or *vostro* accounts may improve debt service capacity by making revenues more predictable and less prone to exchange rate instability. Also, if more customs levies and corporate taxes are collected locally by exporting nations, then better policies to support growth can be advanced. Credit ratings for the state, financial sector, and non-financial sector should also improve, lowering debt service burdens.
- Payment in local or *vostro* currencies eliminates the overhead of AML-CTF and Trade Finance where commercial bank capacity has been strained and steadily reducing. Only the largest exporters can still find

commercial trade finance in many smaller economies, leaving small and medium exporters locked out of the global economy. Payment for exports in local currency intermediated through local banks may reduce AML-CTF risks, red tape, foreign exchange risks, hedging costs, and cross-border banking complexity.

- Payment in local currency or vostro account in regional currencies reduces the risk of sanctions undermining and destabilising an economy that is not aligned with the West. Too many nations have suffered poverty and political instability as a result of sanctions since the US first imposed unilateral sanctions on China in 1949.
- Payment in local currency or regional vostro accounts can reduce inequality and exploitation. Importing energy and commodities in USD tends to undervalue domestic production and labour. Payment in domestic currency or currencies of export partners may promote trade stability, local consumption, local production, and so reduce global income and wealth inequalities.
- Finally, there is no need for complicated or expensive new financial infrastructure or a new global currency or replacement for the dollar. Every currency is eligible as the parties contract in Multicurrency Mercantilism. As we saw with Russia in February 2022, countries can adapt existing payment systems, domestic bank operations, corporate accounting, and central bank operations to support Multicurrency Mercantilism in weeks rather than years.

The BRICS+, GCC and others are moving toward trade in their own and regional currencies. They are self-selecting and they embody the change they seek. Their aspirations were documented in the United Nations Resolution on a New International Economic Order, passed in December 2022. That Resolution expressly condemns unilateral sanctions.

Perhaps the alternative to dollar hegemony is not the renminbi, gold, or a new synthetic asset, but a diverse Multicurrency Mercantilism where each state and non-state actor trades in chosen currency according to perceived advantage and risk assessment. That is decentralised finance that might really make a difference.

So the alternative to the dollar is the dollar and ALL other currencies. There is no new hegemon. No need for wars, coups, or other militarised interventions to police the perimeter of a dollarised world.

Pacemaker.Global can help the West as much as the East and the South by sharing our perspective on Multicurrency Mercantilism as it grows from a small base in 2022 to a more structured global movement going forward. I'm an optimist that Multicurrency Mercantilism could be much, much better for the

world than the dollarised international order I spent my early career building and globalising.